

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 13. Stück.

Den 27. März 1824.

I n h a l t.

Aufgabe für jeden gegebenen Jahres: oder Monatstag
den Wochentag zu finden. — Summarische Uebersicht der Witz-
terung im Februar 1824. — Anagramm. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Franke's Denkmal. —
Halle'scher Getreidepreis. — Verzeichniß der Geborenen ic. —
56 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Der Frühling ist gekommen!
Er segne Feld und Flur!

I.

A u f g a b e

für jeden gegebenen Jahres: oder Monatstag
den Wochentag zu finden.

Sowohl bey geschichtlichen als Familien: Ereignissen,
bey gerichtlichen und sonstigen Verhandlungen des bür-
gerlichen und häuslichen Lebens, kann die Frage vor-
kommen: Was für ein Wochentag an dem Tage ge-
wesen sey, wo sich etwas begeben hat? Die Antwort
findet man vermittelst einer leichten Rechnung nach
gewissen Regeln, zu deren bessern Verständniß folgen-
des vorauszuschicken ist.

XXV. Jahrg.

(13)

Unfre

Unsre Zeitrechnung beruhet auf der Eintheilung in Tage, Wochen, Monate und Jahre. Die Zeit der einmaligen Umdrehung der Erde um ihre Aye oder der scheinbaren Himmelskugel nennen wir einen Tag; sieben solcher Tage heißen eine Woche und diese Eintheilung hat ihren Grund in dem Umlauf des Mondes um die Erde und in den Veränderungen seiner Lichtgestalt. Die Zeit, während welcher die Sonne eins der 12 Zeichen des Thierkreises scheinbar durchläuft, heißt ein Monat, und die Zeit des einmaligen Umlaufs der Erde um die Sonne oder binnen welcher letztere einmal am Sternenhimmel herumkommt, ein Jahr. Da aber diese verschiedenen Zeitabschnitte der Tage, Wochen, Monate und Jahre nicht genau mit und in einander aufgehen, so entstehen dadurch Ungleichheiten in der Zeitrechnung, zu deren Ausgleichung von den Sternkundigen verschiedene Veranstellungen getroffen und von den christlichen Völkern größtentheils übereinstimmend angenommen sind. Wir beschränken uns hier auf dasjenige, was zunächst unsre Aufgabe angeht.

Wenn unser bürgerliches oder Kalenderjahr 364 Tage enthielte, so würden 52 Wochen gerade darin aufgehen, folglich in jedem Jahr auf jeden Jahrestag derselbe Wochentag fallen und man bräuchte, um letztern für die Vergangenheit zu wissen, nur in dem Kalender nachzusehen. Da aber bekanntlich ein Gemeinjahr 365 und ein Schaltjahr 366 Tage zählt, so bleiben von erstern 1 und von letztern 2 Tage übrig, die Monatstage jedes folgenden Jahres fallen auf andere Wochentage und erst, wenn 8 ordinaire und 3 Schaltjahre, folglich 14 überschießende Tage verfloßen sind,

sind, kehrt die vorige Ordnung wieder. Da nun, so lange unsre christliche Zeitrechnung dauert, die Wochentage ihren ununterbrochenen Fortgang gehabt haben, so würde, wenn dieses bey den Monatstagen auch der Fall wäre, die Regel so lauten:

1. Wie viel volle Jahre nach Christi Geburt, so viel überschießende Tage;
2. dazu die Anzahl der inzwischen verfloßnen Schalttage, und
3. die Anzahl der Tage im letzten Jahre;
4. die Summe durch 7 dividirt, was übrig bleibt, zeigt den Wochentag an.

Allein es ist bey unsrer Berechnung zu berücksichtigen, daß die Monatstage zweymal eine Einbuße erlitten haben: einmal im Jahr 1700, wo bey Einführung des jetzigen verbesserten Kalenders, um mit dem Sonnenumlauf in Uebereinstimmung zu kommen, auf einmal 11 Tage aus dem Kalender weggelassen wurden, dann im Jahr 1800, wo, aus gleicher Ursach, der Schalttag wegstiel, wie auch in dem nächsten Säcularjahr 1900 geschehen und erst im Jahr 2000 ein Schalttag seyn wird. Daraus folgt, daß, um für einen gegebenen Tag des vorigen Jahrhunderts den richtigen Wochentag zu finden, 11 und im jetzigen 12 Tage vorobiger Summe abgezogen werden müssen. Der Scheidetag ist der 1ste Januar 1801, weil das Jahr 1800, so wie überhaupt, also auch bey unsrer Aufgabe noch zum vorigen Jahrhundert zu rechnen ist.

Hieraus ergeben sich folgende Regeln:

1. Man schreibe die vorhergehende Jahrzahl hin;
2. setze die bis dahin gewesenen Schaltjahre hinzu, welche man findet, wenn man die vorstehende Jahrzahl durch 4 dividirt;

3. dazu

3. dazu die Anzahl der vorhergegangenen Tage im letzten Jahre, also den Tag, worauf es ankommt, nicht mitgerechnet, aber den Schalttag, wenn einer gewesen ist;
4. von der Summe dieser 3 Zahlen 11 abgerechnet, wenn es ein Tag des vorigen, und 12, wenn es im jetzigen Jahrhundert ist, nämlich vom 1sten Januar 1801 an gerechnet;
5. den Ueberrest dividire man durch 7. Geht die Zahl hiermit auf, so ist der fragliche Tag ein Sonnabend gewesen, bleibt 1 bis 6 übrig, so zeigt dieser Ueberrest den Wochentag an.

Hülftafeln.

Wochentage.	Anzahl der Jahrestage.
	Im Gemeinjahr. Schaltjahr.
Sonntag ☉ 1.	Ende Januar 31 — 31.
Montag ☽ 2.	= Februar 59 oder 60.
Dienstag ♂ 3.	= März 90 = 91.
Mittwoch ♀ 4.	= April 120 = 121.
Donnerstag ♃ 5.	= May 151 = 152.
Freitag ♀ 6.	= Junius 181 = 182.
Sonnabend ♄ 7 oder 0.	= Julius 212 = 213.
	= August 243 = 244.
	= September 273 = 274.
	= October 304 = 305.
	= November 334 = 335.
	= December 365 = 366.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

H.

Summarische Uebersicht der Witterung im Februar 1824.

Der heitern und hellen Tage waren wenig, der gemischten und trüben viele; die Kälte war noch geringer als im vorigen Monate, doch an mehreren Tagen die Luft nasskalt und rauh, und der Niederschlag unbedeutend.

Mein Thermometer R. stand bey 87 Beobachtungen 26mal unter dem Freierpunkte, 2mal auf demselben und 59mal über demselben. Sein höchster Stand war den 21. Nachmittags mit 8 Gr. Wärme und sein niedrigster den 1. Morgens mit $3\frac{1}{2}$ Gr. Wärme.

Das Barometer stand am höchsten den 7. und 8. mit 28 Zoll 5 Lin.; am niedrigsten den 14. mit 27 Zoll $1\frac{1}{2}$ Lin. Par. Maaß.

Herrschende Winde waren Süd und West. Der Windstrich war N.O. 12, O. 6, S.O. 13, S. 20, S.W. 12, W. 10, N.W. 11 und N. 3mal.

Der heitern Tage waren 5, der hellen 2, der gemischten 12 und der trüben 10. An 7 Tagen fiel Regen, an 3 Dufft. Etwas Schnee kam an 2 Tagen und in 1 Nacht. Nebel waren an 21 Tagen.

Windig waren 6 und stürmisch 4 Tage, besonders aber der 11., wo seitwärts des Petersbergs, Landsberg, Delitzsch, nach Oschatz hin unter gewaltigem Schneegestöber ein vollständiges Gewitter mit Blitz und Donner zog, das an letzterem Orte in dem Thurm der Stadtkirche schlug und zündete. An demselben Tage wüthete auch in der Stadt Rüttenberg in

Böhmen ein heftiger Sturm, den ein starkes Gewitter begleitete, das in den Thurm der dasigen Dreßfals-tigkeitskirche einschlug und ihn in die Asche legte.

Der Wasserstand der Saale war, nach Hrn. L. Beobachtung, am höchsten den 21. am Oberhaupt mit 5 Fuß 8 Zoll; den 13. am Unterhaupt mit 5 Fuß 7 Zoll; am niedrigsten den 3.—9. am Oberhaupt mit 4 Fuß 5 Zoll und den 5. und 6. am Unterhaupt mit 4 Fuß 9 Zoll.

Während wir von fortwährend gelindem Winter in Rußland lesen, hören wir, daß die Spanier und Römer über eine bey ihnen ganz ungewöhnliche Kälte und vielen Schnee klagen. Auch in der Schweiz und Umgegend von London fiel viel Schnee. Erderschütterungen wurden wahrgenommen vom 2.—5. d. M. im Ante Heinrichsgründen in Böhmen; am 4. zu Voghera in Piemont, und am 12. bey Eglistan am Rhein, Kanton Zürich.

Zu Breslau wurden am 19. viele Mackfäser gefunden.

Bullmann.

III.

U n a g r a m m.

Vorwärts gehar ich einst zwey Zwillingspaare,
 Sie gaben Stoff zu manchem Dichtersang;
 Rückwärts — treu und gewissenhaft bewahre
 Des Herzens Zier dein ganzes Leben lang.
 Halle. Fr. K — p — l.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

- 23) Für eine arme kranke Familie von Frau K.
15 Sgr.
Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

2.

Frankens Denkmal.

An Beiträgen zu Frankens Denkmal sind eingesandt:
Durch den Landrath des ersten Jerichowschen Kreises,
Herrn v. Münchhausen zu Neuhaus Leizkau: vom
Hrn. Prediger Sieveru in Güterbock 1 Thlr.; vom
Hrn. Pred. Warneier in Walternienburg 22 Sgr.
6 Pf.; vom Hrn. Oberamtmann Hagen in Briegke
1 Thlr.; von der Gemeinde Randau 1 Thlr. 25 Sgr.
3 Pf.; von der Gemeinde Görzke 10 Sgr.; vom Hrn.
Major v. Wulffen in Wüstenjerichow 1 Thlr.; von
der Gemeinde Klein-Lubars 17 Sgr. 6 Pf.; v. Hrn.
Prediger Wilberg in Bocke 1 Thlr.; vom Hrn.
Superint. Fischer in Ziesar 1 Thlr.; v. Hrn. Pred.
Rauch in Ziz 10 Sgr.; von der Gemeinde Schora
15 Sgr.; v. Hrn. Pred. Tiemann zu Schora 15 Sgr.;
von der Gemeinde Kostan 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.; von
der Gemeinde Jsterbies 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.; von
der Gemeinde Parchau 1 Thlr.; von der Gemeinde
Galenberge 1 Thlr. 20 Sgr. Durch Herrn Prediger
Schulze in Waltersdorf bey Klein-Wusterhausen,
die in dessen Parochie veranstaltete Sammlung 4 Thlr.

4

3.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 18. März.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	16 Sgr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	27	6
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	13	9
Den 20. März.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	16 Sgr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	27	6
	„ „ „	Gerſte	—	17	6
	„ „ „	Hafer	—	13	9
Den 23. März.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	15 Sgr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen	—	26	3
	„ „ „	Gerſte	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	13	9

Halle, den 23. März 1824.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

4.

Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc.
Februar. März 1824.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 18. Februar dem Hauptsteueramts-Asſiſtent Wagner eine T., Caroline Friederike Concordia. (Nr. 918.) — Den 18. März eine unehel. T. todtegeb. (Nr. 794.)

Ulrichsparochie: Den 8. März dem Schuhmachersmeiſter Keinert ein Sohn, Johann Gottlob Albert. (Nr. 331.)

Moritzparochie: Den 8. März dem Salzſieder Moritz ein Sohn, Carl Friedrich Chriſtian. (Nr. 2105.) — Den 14. dem Zimmergeſellen Brendel eine T., Marie Dorothee Amalie Chriſtiane. (Nr. 637.) — Den 19. dem Kohlenmeſſer Haumann ein S., Gottlieb Friedrich. (Nr. 807^b.)

Dom:

Domkirche: Den 10. März dem Hautboist Kleemann eine T., Friederike Henriette Amalie. (Nr. 2023.)

Katholische Kirche: Den 9. März dem Selbgießersmeister Kupfer eine T., Auguste Emilie. (Nr. 872.) — Den 13. ein unehel. S. (Nr. 1234.)

Neumarkt: Den 12. März ein unehelicher Sohn. (Nr. 1141.) — Den 14. dem Fleischermeister Grundmann ein S. todtgeb. (Nr. 1282.)

b) Getraute.

Moritzparochie: Den 16. März der Tischlermeister Menschner mit M. Ehr. Helmreich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 13. März des Barbiers in Ebbejün Schillinger Wittwe, alt 80 J. 9 M. Entkräftung. — Den 14. der Marqueur Engert, alt 19 J. 1 W. 3 T. hitziges Fieber. — Den 18. eine unehel. T. todtgeb. — Den 20. des Salzfiedemeisters Teller T., Augustine Caroline Wilhelmine, alt 3 J. 11 M. 1 W. 4 T. Lungengeschwür.

Ulrichsparochie: Den 19. März der Bäckermeister Weise, alt 57 Jahr, Auszehrung.

Moritzparochie: Den 13. März des Salzfieders Riesmer Zwillingsohn, Johann Friedrich Gottlob, alt 4 W. Krämpfe. — Des Handarbeiters Ilgenstein Ehefrau, alt 42 Jahr, Auszehrung.

Neumarkt: Den 13. März des Tischlermeisters Weiland S., Friedrich Christoph Philipp, alt 9 Monat, Krämpfe. — Den 14. des Fleischermeisters Grundmann S. todtgeb. — Den 19. des Kutschers Schaffernicht S., Christian Gottfried, alt 2 M. 2 W. 4 T. Krämpfe.

- Glauchau:** Den 14. März des Strumpfwirkergeßellen
Fritsche Witwe, alt 74 J. 3 W. Schwäche. —
Den 16. des Zimmergeßellen Körring Sohn, Goethilf
Samuel Carl, alt 2 J. 6 W. 1 W. Lungenentzündung. —
Den 18. eine unehel. Zwillingstöchter, alt 5 Monat. —
Den 19. der Ziegeldeckermeister Opell, alt 73 J. 5 W.
3 W. Schlagfluß.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche entweder aus der Bibliothek
des K. Pädagogium oder aus meiner Stube Bücher
entliehen, werden eben so dringend als ergebenst ersucht,
dieselben bis spätestens heut über acht Tage gefälligst wieder
abzuliefern. Der Professor A. Jacobs.

Verkauf. Eine neue leichte einspannige Chaise, ein
leichter Stuhlwagen mit Verdeck stehen billig zum Verkauf
bey Ublig auf dem alten Markt.

Anzeige. Da der Lauf der Posten vom 1sten k. M.
an mancherley Abänderungen erhält, so wird auf höhern
Befehl, bis auf weitere Benachrichtigung der Behörde und
bis zum Erscheinen eines feststehenden Postberichts, hier-
durch angezeigt, daß von gedachter Zeit an

- 1) die fahrende Post nach Braunschweig von Halle über
Cönnern, Vernburg, Asendorf, Egeln nach Halberstadt
courfieren, mithin die Saale bey Asleben nicht ferner
passiren wird, und anstatt der bisherigen Wagen be-
queme Dilligencen eintreten werden, die zwischen Braun-
schweig und Leipzig gehen sollen.
- 2) Wird die fahrende Post nach Berlin über die neue
Chaussée durch Bitterfeld, Gräfenhaynchen und Witten-
berg, Dienstag und Freytags Abends 9 Uhr abgehen,
und

und Sonntags und Wittwochs Abends spät hier ankomen; außerdem werden aber noch 2 Mal, nämlich Wittwoch Abend um 6 und Sonnabend Abend um 9 fahrende Posten nach Bitterfeld abgefertigt werden, die von dort in Verbindung mit der Post von Leipzig nach Berlin auf der eben genannten Straße weiter gehen. Diese Posten werden in eben der angezeigten Art Montags und Donnerstags hieher zurück eintreffen, so also, daß wöchentlich 4 fahrende Posten von Halle nach Berlin und von Berlin nach Halle abgehen.

- 3) Treten von eben dieser Zeit an die Brief-, Personen- und Schnellposten zwischen hier und Berlin ein, wos gegen die reitenden Posten cessiren. Die Abgangszeit von Halle ist Montags früh um 3 und Dienstags und Donnerstags des Abends präcise um 7 Uhr, die Rückkunft Sonntags und Wittwochs Nachmittags um 4, Frentags Nachmittags um 2 Uhr. Für das Personengeld à $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro Meile kann ein Gepäc von 30 Pfund Gewicht mitgenommen werden, was jedoch in keinen hölzernen oder eckigen Behältnissen verpackt seyn darf. An Trinkgeldern ist überall nichts zu entrichten.

Da nach dieser hier bezeichneten Straße die Berliner Posten nun nicht ferner über Dessau gehen, so werden Gelder und Päckereyen durch Seitenposten besördert werden, und für Coëwig, Dessau und Zerbst Dienstags und Sonnabends wie bisher aufzuliefern ersucht, so wie auch bloße Correspondenz Donnerstags zur Schnellpost aufgegeben werden kann. Außerdem können auch nach Dessau des Sonntags Briefe aufgeliefert werden, die Montags früh durch eine Borenpost über Zörbig und Radegast ihre Bestimmung erhalten werden.

Halle, den 23. März 1824.

Königl. Preuss. Grenz-Postamt.

Zwey geräumige Familienwohnungen sind in der Nähe des Marktes zu vermietthen. Herr Factor Loose in der Buchdruckerey des Waisenhauses giebt darüber nähere Auskunft.

A u f f o r d e r u n g.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß des hieselbst verstorbenen Herrn Doctor Gabriel Wilhelm Gottlieb Keferstein und dessen Ehegattin Frau Christiane Margarethe geb. Salfeld, irgend einigen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit bey vorhabender Theilung erwähnten Nachlasses aufgefodert, sich deshalb bey dem zum Administrator desselben bestimmten Herrn Professor Germar hieselbst zu melden, widrigenfalls sie es sich selbst zuschreiben haben, wenn sie nach erfolgter Theilung an jedem der Erben nur für seinen Antheil sich halten können. Halle, den 18. März 1824.

Die Kefersteinschen Erben.

Verpachtung. Die der Gemeinde Beesen zugehörige, zu Michaelis d. J. pachtlos werdende Korbholznutzung auf der sogenannten Malteritz-Insel, beym Einfluß der Elster in die Saate, soll

auf den 28ten dieses Monats Nachmittags um 2 Uhr in der Göletechen Schenke

dieselbst unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen anderweit auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Beesen an der Elster, den 16. März 1824.

Der Schulze Elste.

Auction. Mittwochs den 31sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr soll im Scharrengebäude ein sehr gutes tafelförmiges Fortepiano in Mahagoniholz, desgleichen Sopha, Stühle, Schränke, ein Schreibtiisch, Bettstellen und andere Meubles und Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 23. März 1824.

A. W. Köfler.

Dienstgesuch. Ein junger Mensch, welcher geschickt in Gartenarbeiten ist, wünscht sein Unterkommen bey einer guten Herrschaft zu finden. Das Nähere ist auf dem Neumarkt Nr. 1119 zu erfahren.

Die Buchhandlung von C. A. Kimmel alhier zeigt an: daß die neue Oper Jessonda von Spohr im Klavierauszug à 6 Thlr. 15 Sgr. bey ihr zu haben ist, und daß sie in diesen Tagen auch die einzelnen Gesänge daraus mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre erhält. — In genannter Handlung sind auch sämtliche Gesänge aus der Oper Curyanthe von Weber, sowohl mit Begleitung des Pianoforte als der Guitarre, einzeln zu haben.

Die Gewinne der 3ten Klasse 49ster Lotterie können abgeholt werden, und es fielen außer den kleinen Gewinnen noch 2 Gew. à 2000 Thlr. auf Nr. 12125 und 57076, 1 Gew. à 400 Thlr. und 2 Gew. à 150 Thlr. in unsere Collecten; die Renovation der 4ten Klasse, welche den 3ten April gezogen wird, muß spätestens den 1sten April gesehen, auch sind noch Kaufloose zu bekommen.

Halle, den 23. März 1824.

Lehmann. Kunde.

Italiänische Strohhüte und Modebänder hat erhalten
A. Hecht. Große Steinstraße.

Außer mehreren andern Sorten recht wohlfeiler Tücher habe ich auch $\frac{3}{4}$ br. graumellirtes Tuch die Elle zu 15 Sgr. oder 12 Gr. Cour. erhalten.

Friedrich Arnold am Kornmarkt.

Ein Dienstmädchen, welche Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit und sonstigen guten Aufführung aufzeigen kann, kann zu Ostern ihr Unterkommen finden. Das Nähere in der Steinstraße Nr. 83.

Unsere geehrten in- und auswärtigen Interessenten zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die Vierte Fortsetzung unsres Katalogs (von Nr. 9649 bis 10152) jetzt fertig und bey uns für 2 Sgr. zu haben ist.

Wolffsche Leihbibliothek. Brüderstraße Nr. 223.

4000 Thlr. zur ersten äußerst sichern Hypothek werden auf ein Anspanner- und Koffatengut verzinslich gesucht, worüber ich nähere Auskunft geben kann.

Halle, den 15. März 1824.

Dr. Zeis...

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein vor 1½ Jahren neu aufgebautes Haus, Hof und Garten, auf dem sogenannten Kuttelhofe sub Nr. 2145 dicht an der Saale gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen. Es eignet sich besonders sehr gut zur Gerberey, Färberey und für alle, die der Nähe des Wassers bedürfen. Auch kann ein Theil der Kaufgebäude darauf stehen bleiben und dasselbe täglich in Augenschein genommen werden. Die Kaufbedingungen erfährt man im Hause selbst bey dem Eigenthümer.

Das Haus Nr. 2144 auf dem Strohhofe an einer guten Lage ist Veränderungswegen aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 5 Stuben und 6 verschlossene Kammern, 1 Keller, 3 Küchen, 1 großes Stärkenhaus mit allen dazu gehörigen Geräthschaften, Brennercy nebst dazu gehörigen Geräthschaften, 5 Ställe, einen Kohlenschuppen, auch geräumigen Hof und Garten, und eignet sich für jeden Geschäftsmann. Kaufliebhaber melden sich daselbst.

J. Barth.

Hausverkauf.

Wegen Veränderung soll ein Haus in einer Vorstadt allhier aus freyer Hand unter guten Bedingungen verkauft werden. Es besteht in 3 Stuben, Kammern, Boden, Küche, gewölbten Keller, Hof und einen bedeutenden Garten. Das Nähere ist zu erfahren bey dem Geschäftsführer Ebert, wohnhaft vor dem Steinthor im schwarzen Adler bey Herrn Lauffer Nr. 1499.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein nahe am Domplatz sub Nr. 1038 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält Sechs Stuben, mehrere Kammern und Küchen, Waschhaus, geräumigen Hof, Stallung und Keller.

Fehling.

Im Garten des Bürgermeisters Mellin ist ein Gartenstückchen an eine kinderlose Familie zu vermietthen.

Altes Dley kauft um den höchsten Preis die Hollnernerische Schriftgießerey auf dem großen Berlin Nr. 429 hinten im Hofe.

Logisvermietung.

Ein großer trockner Laden, vorzüglich passend zu einem Schnitthandel, daneben eine Stube nach der Straße, eine nach dem Hof und noch eine Stube nach dem Hof nebst zwey Kammern, nebst Speisegewölbe, eine große Küche, nebst Keller und Holzstall, alles zusammenhängend parterre, ist auf kommende Michaelis oder Ostern 1825 zu vermietthen. Auch kann dazu noch ein feuerfestes Revier abgelassen werden, welches bis jezt noch zu einer Werkstatt benutzt wird; beegleichen befindet sich auf dem Hofe gutes Brunnenwasser, welches auch für einen Destillateur passend ist. Nähere Auskunft darüber in der Schmeerstraße Nr. 480. Halle, den 22. März 1824.

Auf dem Markte im Dierleinschen Hause Nr. 199 ist eine Stube und Kammer an einzelne Herren zu vermietthen. Das Nähere bey Frau Beeck eine Treppe hoch. Halle, den 16. März 1824.

Die obere Etage des in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1005, dem Herrn Stadtrath Bertram gegenüber gelegenen, sonst Gadenischen Hauses, zu welcher Stallung und Einfahrt gehört, worin früher Herr Hauptmann v. Bannewitz und dann Herr Prof. Schilling wohnten, steht von Ostern an zu vermietthen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Hofrath Deferstein.

Einige Stuben nebst Kammern, worunter eine sehr freundliche Gartenstube, sind an einzelne Herren zu vermietthen, Galgstraße Nr. 321 bey Joh. Aug. Wiedero.

In der besten Lage vor der Stadt ist noch eine freundliche kleine Sommerwohnung zu vermietthen. Wo? erfähret man bey dem Lohnbedienten Hrn. Winkel, Brauhausgasse Nr. 337.

In dem Gartenhause des Stadtrath Schmidts vor dem Oßernannischen Thore ist noch für eine Familie ein freundlich und geräumiges Sommerlogis zu vermietthen; der Pächter des Gartens ist beauftragt, es auf Verlangen zu zeigen.

Mittwoch den 31sten März, als am zehnten Jahrestage des Einzugs der verbündeten Heere in Paris, werde ich im großen Versammlungssaale der Frankischen Stiftungen eine festliche Musikaufführung veranstalten.

Den ersten Theil derselben wird der 65ste Psalm von Mendelssohn und Reichardt, den zweiten Theil die Glocke von Schiller und Romberg ausmachen.

Ein besonders dazu componirter großer Triumphmarsch mit Chören wird das Ganze eröffnen.

Die geehrten Mitglieder der Singakademie haben die Güte gehabt, die Ausführung der Sologesangsstücke und Chöre zu übernehmen.

Der Anfang der Musikaufführung wird um 4 Uhr seyn.

Der Text wird am Eingange des Saales unentgeltlich ausgegeben.

Billette zu dem Subscriptionspreise von 10 Sgr. (8 Gr. Courant) sind in der Kengerischen Sortiments-Buchhandlung unter dem Rathhause und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu bekommen.

Der Eintrittspreis am Eingange des Saales ist 20 Sgr. (16 Gr. Cour.)

H. Aue,
Universitäts-Musikdirector.

Die geehrten Abonnenten meiner Concerte werden ersucht, die zu dem vorjährigen siebenten Concerte ausgegebenen Billette in der Kengerischen Sortiments-Buchhandlung oder in der Buchhandlung des Waisenhauses gegen Eintrittskarten zu der vorstehend angezeigten Musikaufführung umzutauschen zu lassen, da ich dies siebente Concert nun gar nicht geben werde.

Am Eingange des Saales können die Abonnementsconcert-Billette von Niemand angenommen werden.

H. Aue.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.